

## INHALT

### PORTRÄT

**Urs Bruhin** Im Hof ein Huhn aus Stein, im Stall die Rhode-Island-Hühner 2

### KLEINTIERE SCHWEIZ

**Freiburg 2018** Claude Brügger, Chef Geflügelschau, im Interview 4

### BRIEFTAUBEN

**Topresultate** Nach Saisonende den Blick auf Derby-Flüge gerichtet 5

### NAMEN UND BERICHT

6

### OFFIZ. PUBLIKATIONEN

8

### IMPRESSUM



**Herausgeber:** Kleintiere Schweiz  
**Präsident:** Markus Vogel, Schenkon LU  
Der «Kleintierzüchter» ist das offizielle Organ von Kleintiere Schweiz

**Kontakt:** Tierwelt, 4800 Zofingen, Tel. 062 745 94 94, redaktion@tierwelt.ch, www.tierwelt.ch

**Chefredaktor:** Simon Koechlin

**Redaktion, Layout, Produktion:** Jean-Pierre Costa, Matthias Grub, Lars Lepperhoff, René Schulte, Simon Sterli, Andrea Trüb, Yvonne Vogel, Andreas Zangger

**Verlagsleitung:** Beat Kaufmann

**Druck und Verlag:** ZT Medien AG, Tierwelt-Verlag, 4800 Zofingen

**Abopreise:** Jahresabo inklusive «Tierwelt» für Nichtmitglieder von Kleintiere Schweiz: Fr. 152.-, Beilage in Teillauflage der «Tierwelt»

**Titelbild «Der Kleintierzüchter»:** Rhode-Island-Henne von Urs Bruhin, Bild: Lars Lepperhoff

**Titelbild «L'élèveur de petits animaux»:** Kea, Bild: Lars Lepperhoff

2 DER KLEINTIERZÜCHTER 41 | 2017

# Rhode-Island-Hühner im Hof und in Stein

Urs Bruhin aus Thalwil hat sich der Hühnerasse Rhode Island verschrieben. Er hält seine Hühner in der Kleintieranlage Böni. Am Eingang steht ein Hahn aus Stein, Bruhins Werk, denn er ist auch Bildhauer. LARS LEPPERHOFF (TEXT UND BILDER)

Urs Bruhin mit einem Rhode-Island-Hahn.



Unter dem Strauch scharren stämmige Hühner. Das Gefieder schillert in der Nachmittagssonne rötlich-braun. Wachsam stolziert ein Hahn um die Gruppe, weit unten liegt hellblau der Zürichsee im Dunst, als wäre es ein Meeresarm. «Diese rot-braune Farbe gefällt mir einfach», sagt Urs Bruhin, der aus dem Stall kommt und nun zufrieden seine Hühnerschar betrachtet. Der grosse, sportliche Mann mit grauen Haaren und ruhiger Stimme betont, dass die Form des Huhns rechteckig sein sollte und weiss, dass es gar nicht einfach ist, schöne Hühner zu züchten. Mit kritischem Blick schaut er einem Huhn zu, das in Richtung des mit einer Klematis-Pflanze überwucherten Zauns stolziert. «Das könnte etwas werden», murmelt er und denkt schon an die Ausstellungssaison.

Die Rhode-Island-Hühner wurden an der Ostküste der USA erzüchtet. Die Zweitnutzungsrasse zielt noch heute das Wappen des Bundesstaates Rhode Island. Es seien Winterleger und auch ihr Fleisch könne genutzt werden. Bruhin war von 1997 an während 16 Jahren Präsident des schweizerischen Rhode-Island-Züchter-Clubs, der 1911 gegründet wurde. Heute ist er Ehrenpräsident. In seiner Anlage in Thalwil hat er zwei Hühnerställe mit verschiedenen Abteilen und Ausläufen. Alle seine Hühnerhöfe sind mit Gras bewachsen, die Hühner können sich unter Büsche zurückziehen und picken gierig nach Insekten.

In der gleichen Anlage züchtet der Thalwiler auch Hasenkaninchen. «Mir gefällt die Form, denn ich habe gerne sportliche Tiere», sagt er, während er eine Zibbe streichelt, die er auf einem Tisch begutachtet. Obwohl Bruhin hier sein Paradies hat mit rankenden Reben, süssen Trauben, einer Bank im Schatten und seinen Tieren meint er: «Anstatt mich hier auszuruhen, mache ich dauernd etwas.» Dabei fällt sein Blick auf die Steinskulptur.

### Bildhauer und Züchter

Wie könnte es anders sein, ein Hahn in Stein gemeisselt steht da beim Eingang, von Bruhin während seiner Lehrzeit gefertigt. Auch dieses Handwerk gefällt dem 67-Jährigen zu sehr, als dass er es einfach aufgeben hätte, als er das Pensionsalter erreicht hatte. Er lernte Steinskulptur und übernahm 1983 das Geschäft seines Vaters. In seinem Haus, das sich weiter unten in Thalwil befindet, hat er seine lichtdurchflutete Werkstatt im Parterre eingerichtet.

Mit Leben und Tod ist er nicht nur bei den Tieren, sondern insbesondere auch in seinem Beruf konfrontiert. «Ich bearbeite sehr viele

Grabsteine», sagt er. Es sei etwas Spezielles, einen Auftrag für jemanden auszuführen, der verstorben sei. Er spricht bescheiden von einem Handwerk, doch in seinem Atelier befinden sich auch verschiedene Kunstwerke. Skulpturen und Reliefbilder stehen da inmitten von Steinstaub. Die Thematik Mutter und Kind beschäftigt den Klassikliebhaber. Das schlägt sich auch in den Kunstwerken nieder, vielleicht auch darum, weil sein Sohn und seine beiden Töchter Familien gegründet haben.

«Ich bearbeite gerne weiche Steine, die sich gut formen lassen», sagt er. Überhaupt hat ihn an diesem Beruf das Gestalterische fasziniert, das sei gleich wie in der Tierzucht. «Das A und O in der Zucht wie im Beruf des Steinbildhauers ist das Beobachten.»

### Tierbetreuung und Beharrlichkeit

Zur Tierzucht kam Urs Bruhin durch seinen damals zweijährigen Sohn, der ein Kaninchen als Geschenk erhielt, als seine Schwester geboren wurde. «Ich schaute dazu und fing Feuer», erinnert sich der Tierliebhaber, der feststellte, dass es ihm guttat, mit Stroh, Heu und Mist arbeiten zu können. «Da merkte ich, dass meine Wurzeln in der Landwirtschaft liegen, war ich doch als Kind oft auf dem Bauernbetrieb meiner Grosseltern in der March.» Es ging so weit, dass Bruhin selber Kaninchenställe baute, denn das Handwerkliche, das oft mit der Passion der Tierzucht verbunden ist, liegt ihm.

Zuerst hielt er seine Hasenkaninchen zu Hause. Er wurde Mitglied des damaligen OV Thalwil, absolvierte den Obmännerkurs und wurde zum Kaninchenobmann gewählt. Als der Verein 1999 die Kleintieranlage baute, zügelte er seine Kaninchen dorthin und begann mit den Rhode Island. Heute vereint der Verein Kleintiere Zimberg, benannt nach einem Hügelzug am linken Zürichseeufer, die Vereine Thalwil, Oberrieden, Sihltal und Richterswil. Bruhin war auch Präsident der Kleintieranlage, hat das Amt nun aber abgegeben.

Es beschäftigt Urs Bruhin, dass jüngere Leute kaum noch Kleintiere züchten wollen. «Oft wird Kleintierzüchtern vorgeworfen, dass sie stur sind», sagt er. «Die Passion braucht aber eine gewisse Sturheit.» Ohne Beharrlichkeit gehe es einfach nicht, denn es sei kein Hobby mit Pausen. Dafür würde man bewusst die Jahreszeiten erleben und erhalte einen gesunden Bezug zum Tier und zur Natur.

Jetzt, im Herbst, behält er nur die dem Standard optimal entsprechenden Hühner und Hähne zurück, die anderen schlachtet er. Er züchtet mit zwei Hähnen und je sechs bis sieben Hennen und zieht jährlich um die 50 Küken im Brutapparat auf. Anfang März des neuen Jahres wird er wieder Eier einsammeln, immer unter den wachsamem Augen des steinernen Hahns.

## PORTRÄT



Das Hasenkaninchen hat es Urs Bruhin wegen seiner sportlichen Form angetan.



Die Kleintieranlage Thalwil liegt wunderbar hoch über dem Zürichsee.



Hahn mit Hennen der Rasse Rhode Island im Auslauf.

DER KLEINTIERZÜCHTER 41 | 2017 3